

Selbstvertretung

Na klar.

Was, wie und warum?

Die wichtigsten Fragen und Antworten zur Selbstvertretung

Was ist Selbstvertretung?

Selbstvertretung ist...Ihr gutes Recht. Selbstvertretung ist...cool. Sie ist...der beste Weg, etwas zu erreichen. Und außerdem ist sie...bitter nötig. Selbstvertretung ist...auch etwas für Sie. Und sie ist...schon ziemlich weit verbreitet. Aber vielleicht...noch nicht weit genug.

Das alles ist Selbstvertretung. Doch wenn Sie eine kurze Beschreibung brauchen: Selbstvertretung bedeutet, dass Menschen mit Beeinträchtigung ihre Interessen öffentlich äußern und daran arbeiten, sie auch durchzusetzen. Sie vertreten dabei nicht nur ihre eigene Person, sondern auch andere Menschen mit Beeinträchtigung. Sie lassen dabei nicht Unterstützer, Mitarbeiter oder Familienangehörige für sich sprechen: Sie reden selbst.

Wo kann man Selbstvertretung machen?

Selbstvertretung ist überall angesagt, wo Menschen mit Beeinträchtigung sind – und das ist heute glücklicherweise *überall* in der Gesellschaft. Es gibt jedoch einige Gruppen, Gremien und Organisationen, in denen man besonders gut als Selbstvertreter und Selbstvertreterin arbeiten kann: z.B. im Werkstattatrat, im Wohnbeirat oder als Frauenbeauftragte in der Werkstatt.

Man kann auch „Peer-Beratung“ machen, d.h. als Mensch mit Beeinträchtigung andere Menschen mit Beeinträchtigung beraten, wie man mehr Selbstbestimmung in sein Leben bekommt.

Man kann sich in den großen Organisationen der Behindertenhilfe engagieren und dort in den Räten für Menschen mit Beeinträchtigung aktiv sein – sich aber auch für eine „allgemeine“ Vorstandstätigkeit oder als Ausschussmitglied zur Verfügung stellen.

Man kann in unabhängigen Initiativen der Behindertenselbsthilfe arbeiten oder in den Behindertenbeiräten der Städte und Gemeinden.

Es gibt auch Selbstvertreter und Selbstvertreterinnen, die einfach in Parteien, Vereinen oder anderen Institutionen der „Normalgesellschaft“ vor Ort tätig sind und dort immer wieder die Sache der Menschen mit Beeinträchtigung auf die Tagesordnungen bringen. Selbstvertretung wird überall gebraucht!

Selbstvertretung

Na klar.

Was muss man können, um Selbstvertretung zu machen?

Das Einzige, was man von vornherein haben muss: Lust auf Selbstvertretung!

Selbstverständlich ist es in der Selbstvertreter-Arbeit hilfreich, wenn man gern öffentlich redet, gut Gespräche führen kann oder weiß, wie man seine Ziele bestimmt. Doch all dies kann man lernen! Die Erfahrung zählt – und außerdem kann man auch Kurse besuchen: „Mitwirkung – wie geht das?“, „Tipps für Werkstatträte“, „Ich bin Einrichtungs-Beirat in meiner Wohnstätte – was jetzt?“ uvm. Viele Fort- und Weiterbildungsinstitute im Bereich der Behindertenhilfe und -selbsthilfe bieten solche Seminare an.

Eines ist sehr wichtig zu wissen: Selbstvertretung steht jedem und jeder offen – auch Menschen mit schweren Beeinträchtigungen! Kein Mensch ist „zu behindert“, um für sich selbst und seine peers zu sprechen: Manche brauchen dabei mehr oder andere Unterstützung als andere, aber das darf kein Hinderungsgrund sein: Fordern Sie sie ein (aha, und schon ist ein Stück Selbstvertretung gemacht...)! Denn *alle* sollen Selbstvertretung machen können. Und umgekehrt braucht die Idee der Selbstvertretung auch wirklich *alle* Stimmen, sonst ist es nichts.

Warum ist Selbstvertretung wichtig?

Selbstvertretung ist aus drei Gründen wichtig:

Sie macht persönlich stark. Wer für sich selbst spricht, wird unabhängiger und freier. Die eigenen Interessen und die anderer Menschen zu vertreten, das macht stolz und selbstbewusst. Selbstvertretung ist auch oft ein Abenteuer – lassen Sie es sich nicht entgehen.

Sie ist wirksam. Nur Menschen mit Beeinträchtigung sprechen aus eigener Erfahrung, wenn es um die Interessen von Menschen mit Beeinträchtigung geht. Selbstvertretung ist daher sehr überzeugend in der Öffentlichkeit oder im Dialog mit Politikerinnen, Geschäftsführern oder anderen Entscheidungsträgern.

Sie ist Demokratie. Stellen Sie sich vor, die Stimme einer ganzen wichtigen Bevölkerungsgruppe – der Menschen mit Beeinträchtigung – würde in der Gesellschaft nicht gehört oder immer nur vermittelt, über andere. Entspräche das der Idee von Gleichheit, Freiheit und Gerechtigkeit? Nein! Also: Werden Sie Selbstvertreter bzw. wenn Sie einen sehen, unterstützen Sie ihn: Er schützt unsere Demokratie!

Macht Selbstvertretung einsam?

Selbstvertretung ist immer ein großer Gewinn an Power und Selbstbestimmung. Bedeutet dies, dass man schließlich auf sich gestellt sein wird – ohne die Hilfe oder sogar die Freundschaft anderer Menschen? Das Gegenteil ist der Fall: Erst einmal, weil

Selbstvertretung

Na klar.

Selbstvertreterinnen und Selbstvertreter sich immer gut vernetzen, d.h. neue Kontakte knüpfen und oft sehr schnell neue Freunde, Kollegen und Mitstreiter finden. Doch auch die „alten Bekannten“, Familienmitglieder und Unterstützer werden sich nicht abwenden: Wahre Liebe freut sich mit, wenn Menschen mit Beeinträchtigung unabhängiger werden und lernen, für sich selbst zu sprechen. Vielleicht ist dieses „neue Selbstbewusstsein“ am Anfang noch ungewohnt, doch letztlich stärkt Selbstvertretung alle Beziehungen, weil man sich auf Augenhöhe (oder auf dem Weg dahin) begegnet.

Warum Selbstvertretung gerade jetzt?

Selbstvertretung hat eine interessante Geschichte. Sie wurzelt in der Bürgerrechtsbewegung der 60er Jahre – besonders in den USA taten sich Menschen mit Beeinträchtigung zusammen, um für sich selbst zu sprechen: die „self advocacy“ war geboren! In Deutschland nahmen Menschen mit Körper- und Sinnesbeeinträchtigung in den 70er und 80er Jahren die Idee auf: Sie drehten die abschätzigen Worte, die ihnen immer noch entgegenschlugen, selbstbewusst in ihrem Sinn um und nannten sich die „Krüppelbewegung“: Hier wurde die Selbstvertretung zum Prinzip. Für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung oder Lernschwierigkeiten in Deutschland ist Selbstvertretung erst seit der Mitte der 90er Jahre ein Thema geworden – aber seitdem mit stark wachsender Bedeutung! Heute gibt es daher eine spannende Lage: Auf der einen Seite liegen schon viele Erfahrungen von Menschen mit geistiger Beeinträchtigung als Selbstvertreter vor – auf der anderen Seite ist sie bei diesem Personenkreis immer noch nicht selbstverständlich. *Jetzt* ist also ein toller Zeitpunkt, um loszulegen und die Bewegung mit Ihrem Engagement zu stärken. Selbstvertretung – Na klar.